

Hautschutz- und Servicekonzept für die TU Berlin

Häufiges Waschen schadet der Haut!

Raue Hände hat schon jede/r einmal gehabt.

Die Belastungen für die Haut sind vielfältig:

häufiges Händewaschen, Nässe, Kälte, mechanische und chemische Einwirkungen, Tragen von Schutzhandschuhen.

Die Belastungen führen in Abhängigkeit von den individuellen Schutzfaktoren (u.a. dem Hautschutz- und -pflegeverhalten) zu unterschiedlichen Beanspruchungen.

Hautkrankheiten stehen bei den Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit an erster Stelle.

Zur Gesunderhaltung Ihrer Haut empfehlen Ihre Betriebsärzte das Folgende:

Vor hautbelastenden Tätigkeiten Handschmuck (Ringe, Armbänder, lose Uhren) ablegen!

Hautschutzmittel: vor der Arbeit (auch nach der Pause): gut auf den Händen verteilen

Handwaschmittel / Hautreiniger:

Für Labore und Werkstätten wird der Hautreiniger Estesol in Wandspendern eingeführt

Spezialreiniger (Verapol und Krestopol) ohne Wasser auf der Haut verreiben, Wasser zugeben und waschen!

Gründlich abspülen!

Seifenstücke sind bei Benutzung durch mehrere Personen hygienisch nicht geeignet.

Hände trocknen:

auf gründliches Abtrocknen, auch zwischen den Fingern, achten!

Spender für Papierhandtücher:

Bei Neuausstattungen und auf Anforderung werden in Laboren und Werkstätten Einmal-Handtuchspender zur Verfügung gestellt.

Hebelhandtuchspender sind u.a. ergonomisch ungünstig.

Textile Einzelhandtücher sind bei Benutzung durch mehrere Personen hygienisch nicht geeignet.

Hautpflegemittel: nach der Arbeit

Physioderm Hautpflegecreme (Standtube mit großem Verschluß) wird zusätzlich gelistet.

Ligana HPC kann weiter bestellt werden.

Für große Labore (Praktikumlabor) und Werkstätten erfolgt auf Anforderung die Bereitstellung von Wandspendern für Hautpflegemittel.

Hautschutzplan:

s. Anlage

Die ausgewählten und bereitgestellten Produkte erfüllen hohe Anforderungen hinsichtlich der Schonung der Haut.

Im Einzelfall (individuelle Faktoren, Allergie gegen Inhaltsstoffe u.a.) können Alternativprodukte nach Beratung durch Ihre Betriebsärzte zur Verfügung gestellt werden.

Handschuhe:

- vor der Benutzung von Schutzhandschuhen Ringe und locker sitzenden Unterarmschmuck (Uhren) ablegen!
- bei längeren Tragezeiten Hautschutzmittel für Handschuhträger benutzen!
- ausschließlich ungepuderte Latexhandschuhe benutzen!
(Erhöhtes Risiko von Latexallergien insbesondere durch Inhalation von am Puder gebundenem Latexprotein)
- Latexhandschuhe: Naturgummilatexhandschuhe nur mit weniger als 30 Mikrogramm Protein pro Gramm im Handschuhmaterial benutzen/bereitstellen! (s. Sicherheitsdatenblatt)
- Liste von Handschuhen: http://regelwerk.unfallkassen.de/daten/inform/I_8584.pdf

- Baumwollhandschuhe zum Unterziehen bei länger dauernden Arbeiten mit okklusiven (feuchtigkeitsdichten) Handschuhen, wie Latexhandschuhen und/oder bei bestehenden Handekzemen verwenden.
Baumwollhandschuhe werden zur TU-Wäsche gegeben und im Tauschverfahren (wie bei Laborkitteln) zurückgegeben.

Hautberatung / Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung:

- als Primär- und Sekundärprophylaxe (d.h., bei aufgetretenen Hauterkrankungen) von beruflich bedingten Hauterkrankungen durch Ihre Betriebsärzte.
- Pflichtuntersuchung nach der Gefahrstoffverordnung bei Feuchtarbeit* von regelmäßig 4 Stunden oder mehr pro Tag
- Angebotsuntersuchung nach der Gefahrstoffverordnung bei Feuchtarbeit* (regelmäßig mehr als 2 Stunden):
- Untersuchung und Beratung durch Ihre Betriebsärzte unter Wahrung der Schweigepflicht

- Anmeldung per e-mail an BA-Anmeldung@TU-Berlin.de oder telefonisch: 314- 25080/25066.

* Feuchtarbeit entsprechend TRGS 531 ist auch: „Tragen von feuchtigkeitsdichten Schutzhandschuhen“ im entsprechenden Zeitraum und „häufiges bzw. intensives Reinigen der Hände“

Servicehotline:

Wieder kein Handtuch da!

Zur Verbesserung des Service „rund um das Waschbecken“ werden über den Waschbecken in Laboren, Werkstätten und allen Toiletten Aufkleber mit einer TU-Telefonnummer der/des hierfür zuständigen Beschäftigten (der Abt. IV) angebracht.